

In jedem Museum, dessen Ausstellungsthema das Bild ist, sind sie zu finden: Bilderrahmen. Sie sind da und werden doch nicht immer wahrgenommen, da sie eine Einheit mit dem Bild in ihrem Inneren bilden, deren Hauptakteur das Kunstwerk ist.

Die Bedeutung und Ästhetik dieser Rahmen ist leider viel zu selten Thema eines Museumsbesuchs. Dabei hat der Bilderrahmen neben dem Schutz des Kunstwerks noch weitgehendere Aufgaben.

Er grenzt zwar das Werk vom Umraum ab und proklamiert es zum Kunstwerk, er kann aber auch den Zugang zum Bild erleichtern. Wie ein Fensterrahmen ist der Rahmen eines Bildes dazu im Stande, unseren Blick in eine andere Welt zu öffnen.

Gerade in der Moderne verschwindet der Rahmen mehr und mehr aus der Kunstwelt. Daher ist es für uns umso wichtiger, das Augenmerk der Kinder auf etwas zu lenken, das aus seiner einstigen Einheit mit dem Bild herausgerissen und für unnütz erklärt wird.

Inhalt dieses Museumskoffers ist es folglich, Kindern auf entdeckende Art und Weise Erfahrungen mit der Welt der Bilderrahmen zu ermöglichen, sodass sie sich ein eigenes Bild über sie machen können.

Wir haben also Aufgaben und Material zusammengestellt, das genau diesem Zweck dienen soll.

Die Arbeit mit dem Koffer haben wir in drei Bereiche eingeteilt: die Vorbereitung, den Museumsbesuch sowie die Nachbereitung. In unseren Augen spielen Vor- und Nachbereitung der gesamten Vermittlungsmethode eine ebenso große Rolle, wie der Museumsbesuch an sich.

Durch die Vorbereitung werden die Kinder und Jugendlichen spielerisch auf den Museumsbesuch und den Inhalt des Koffers vorbereitet. Bereits vor dem Besuch der Ausstellung beginnen sich die Kinder so, mit der Thematik auseinanderzusetzen und entwickeln Interesse und Neugier. Hierzu haben wir eine Rallye entwickelt, die sich mit Rahmen im Alltag beschäftigt.

Der Museumsbesuch ist in verschiedene Aufgabenbereiche gegliedert. Zur ersten Orientierung dient eine Museums-Rallye, die die Kinder mit Hilfe eines Rallye-Begleiters gemeinsam mit einem Partner durch die Ausstellung führt. Für offene Fragen und zusätzliche Information erhalten die Gruppen ein kleines Rahmenlexikon. Zudem sind im Koffer weitere Aufgabenstellungen und Material enthalten, die den Jugendlichen eine ganzheitliche Erfahrung ermöglichen.

Im Anschluss an den Museumsbesuch ist eine Nachbereitung angedacht, für die wir drei Varianten vorbereitet haben. Neben dem Besuch einer Rahmenwerkstatt können die Kinder gemeinsam mit ihrem Betreuer eine Ausstellung organisieren, in der sie die Produkte ihrer Forschungsarbeit präsentieren können. Außerdem ist es möglich das gewonnene Interesse in Form einer Expertenführung an andere Klassen weiterzugeben. Wie auch die Vorbereitung dient die Nachbereitung eines solchen Projekts dazu, das Erlebte mit den Kindern gemeinsam zu verarbeiten, zu bewerten und zu reflektieren.

Für eine erfolgreiche Durchführung ist es wichtig, dass der Betreuer im Stande ist, die Vermittlung anzuleiten und über die Thematik informiert ist. Um ihm den Einstieg zu erleichtern, haben wir ein Betreuer-Handbuch entwickelt, das ihm bei auftretenden Fragen zur Seite steht.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Arbeit mit dem Koffer für die Kinder sehr frei und unbestimmt abläuft. Daher sollte der Betreuer zwar die Vermittlung begleiten, sich aber größtenteils aus den entstehenden Prozessen herausnehmen und die Kinder eigenständig entdecken lassen.

Der Koffer wurde für einen spezifischen Ausstellungsbereich des Schlossmuseums Weimar konzipiert und könnte vor dem Museumsbesuch ausgeliehen werden.

Im Folgenden finden Sie zusätzlich einige Eindrücke des Koffers und seines Inhalts, die das Vorausgegangene veranschaulichen.

Anja Kauerhof und Anna Schöller

anja@r-kauerhof.de
anna.schoeller@web.de

